

Was können Sie für die Gesundung Ihres Hundes tun?

- Patient:** _____
- Medikament(e):**
Dosis pro Tag: _____
Dauer in Tagen: _____
- astoral UTI-Aid**
Tabletten pro Tag: _____
Dauer in Tagen: _____
- Für ausreichende Flüssigkeitsaufnahme sorgen**
(Richtwert 700 ml pro 10 kg Körpergewicht und Tag)
- Regelmäßige Harnkontrolle mittels Urin-Teststreifen**
(Idealer pH-Wert zwischen 6,0 und 6,4)
- Fütterungsvorschläge**
 - Feuchtfutter geben
 - Futter mit hochwertigem Protein und geringem Gesamtprotein
 - Futter mit geringem Gehalt an Magnesium, Phosphat
 - Futter mit geringem Gehalt an Calcium, Oxalsäure
 - Diätfutter selbst kochen (siehe Rezept)
- Rezept für Struvit-Diät** (für 10 kg Hund, Tagesration)
 - 80 g Muskelfleisch (z. B. Hühnerschenkel) oder mineralstoffarmer Fisch (z. B. Kabeljau)
 - 120 g Reis (ca. 1 Beutel, Trockengewicht)
 - 100 g Zucchini oder Möhren in ca. 240 ml Wasser kochen
 - 14 g Rapsöl, Distelöl oder Maiskeimöl (1 Esslöffel)
 - 5 g astoral MultiVital HA (1 Messlöffel) nach dem Kochen zugeben und verrühren
- Wiedervorstellung Ihres Hundes am:** _____

Tierarztpraxis:

Unterschrift / Stempel

Wie unterstützt astoral UTI-Aid den Organismus?

astoral UTI-Aid säuert den Harn leicht an und verhindert das Neuaufreten von Harnsteinen.

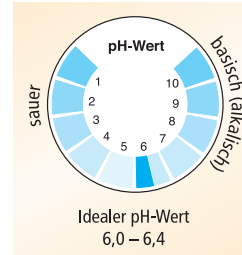
Harnansäuernde Zusatzstoffe regulieren den pH-Wert des Harns auf einen idealen Wert zwischen 6,0 bis 6,4.

Glykosaminoglykane (GAG)

verhindern das Auskristallisieren von Mineralstoffen und verstärken die schützende Schleimschicht auf der Blasenwand. Bei Hunden mit Erkrankungen der unteren Harnwege ist die Menge an verfügbaren GAG im Vergleich zu gesunden Tieren stark reduziert.

Beta-Glukane stärken das Immunsystem und steigern die Aktivität von Makrophagen.

Vitamin K₁ aktiviert körpereigene Proteine, die für die Elastizität der Blasenwand verantwortlich sind.



astoral UTI-Aid

für einen unbeschwerten Harnfluss



almapharm GmbH + Co. KG
Heisinger Straße 44
D-87437 Kempten/Allgäu

Handelspartner:

für Österreich: **Richter Pharma AG** · A-4600 Wels
für die Schweiz: **SER VET** · CH-2504 Bienne

603-40-280808-60407



Die unteren Harnwege des Hundes – Treffpunkt von überschüssigen Mineralstoffen und Bakterien

Beispiele für Blasen-/Harnsteine von Hunden



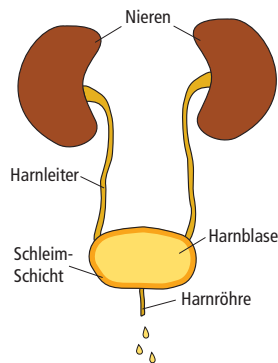
Harngrieß und Harnsteine verschiedener Größe, die operativ aus der Blase einer Jack-Russel-Hündin entfernt wurden.

Foto: Dr. Margit Rogalla

Mineralstoffe sind wichtige Nährstoffe. Sie werden wie alle anderen Substanzen im Körper ständig ersetzt. Einen großen Teil der überschüssigen Mineralstoffe scheidet der Körper über die Niere aus. Eigentlich kein Problem, so lange die Mineralstoffkonzentration im Harn eine kritische Schwelle nicht überschreitet. Dann jedoch bilden sich Harnsteine. Jeder 50. Hund, der in einer Praxis vorgestellt wird, hat Harnsteine.

Harnsteine können ganz unterschiedlich zusammengesetzt sein. Beim Hund kommen mit Abstand am häufigsten so genannte Struvitsteine vor. Sie bestehen aus Eiweißabbauprodukten

(Ammonium), Magnesium und Phosphat. Infektionen mit bestimmten Bakterien fördern die Entstehung von Struvitsteinen. Diese Bakterien besiedeln eigentlich die Körperoberfläche, steigen jedoch bei geschwächter Abwehr und vermindertem Harnfluss in die Harnblase auf. Sie verursachen Infektionen und Entzündungen der unteren Harnwege (**Urinary Tract Infections – UTI**).



Was geschieht, wenn sich Harnsteine bilden?

Harnsteine bleiben anfangs meistens unbemerkt, gerade wenn sie als Harngrieß noch sehr klein sind. Mit der Zeit wachsen die Kristalle jedoch an und behindern den Harnfluss immer stärker. Die Hunde können ihre Blase nicht mehr vollständig entleeren, weil die Steine den Blasenausgang verlegen oder weil sie den gesamten Blasenraum ausfüllen.

Werden die Harnsteine nicht behandelt, kann es zu ernsthaften Gesundheitsstörungen kommen. So begünstigt die unvollständige Blasenentleerung die Neuinfektion mit Bakterien. Die Bakterien können dann aus der Harnblase immer weiter aufsteigen, bis in das Nierenbecken gelangen und auch dort Entzündungen und Steinbildung verursachen. Durch den Harnrückstau kann der Hund toxische Substanzen nicht mehr ausreichend ausscheiden. Es kommt zu einer Nierenschädigung und schleichenden Belastung und Vergiftung des Organismus. Ist die Harnröhre durch einen Stein vollständig verlegt, so entsteht rasch eine lebensbedrohliche Situation.

Wodurch entstehen vermehrt Harnsteine?

Verminderte Wasseraufnahme	Bei konzentriertem Harn bilden sich schneller Harnsteine; zu geringer Harnfluss schwemmt kleine Kristalle nicht aus.
Futterprotein	Eiweiß geringer Qualität (pflanzliches Eiweiß) erhöht die Harnstoffausscheidung über die Niere; harnstoffspaltende Bakterien in der Blase bilden daraus vermehrt Ammoniak und machen den Harn basisch.
Futtermineralstoffe	Zu hohe Anteile Magnesium und Phosphat im Futter führen zu hohen Konzentrationen im Harn; durch Zusammenlagerung entstehen Struvitsteine.
Basischer pH-Wert im Harn	Bei basischen pH-Werten kristallisieren die Struvit-bildenden Substanzen im Harn rasch aus und verbleiben in der Blase; bei saurem pH-Wert bleiben sie gelöst und können ausgeschieden werden.
Bewegungsmangel	Zu wenig Bewegung fördert den Verbleib von kleinen Harnsteinen in der Blase.



Wie kann Ihrem Hund geholfen werden, wenn er bereits UTI hat?

Je nach Art, Größe und Menge der Blasensteine werden unterschiedliche Medikamente verabreicht, um sie aufzulösen und auszuschwemmen. Große Steine und solche, die sich nicht auflösen lassen, müssen durch eine Operation entfernt werden. Antibiotika werden zur Bekämpfung der Bakterien in der Blase eingesetzt. In leichteren Fällen von Harngrieß oder Harnsteinen kann versucht werden mit harnansäuernden Diätetika, wie z. B. astoral UTI-Aid, eine Auflösung der Steine zu erreichen. Um die Neuentstehung von Harnsteinen zu verhindern, werden Substanzen gegeben, die ein Auskristallisieren von überschüssigen Mineralien in der Blase verhindern. Hierzu eignet sich astoral UTI-Aid besonders.

Woran erkennt man Harnstein-Probleme beim Hund?

- Aufgekrümmter Rücken und angespannte Muskulatur beim Harnlassen
- Schmerzlaut beim Harnlassen
- Sehr häufiger Harnabsatz (Hund will oft »Gassigehen«)
- Tröpfeln kleinster Urinmengen
- Ungewöhnliche Farbe des Urins, Blut im Urin
- Schmerzempfindlichkeit beim Berühren des Bauches
- Verhaltensänderungen (Unruhe, Teilnahmslosigkeit, Verweigerung der Futteraufnahme)